

JOAN HILL



Scharfer Sex
IM BÜRO

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20215

GRATIS

»MEHR MÄNNER«

VON JOAN HILL

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

JO15EPUBIGXU

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2019 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: MARIE GERLICH

COVER: PEOPLEIMAGES @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-96641-029-8
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

SCHARFER SEX IM BÜRO

Vor einiger Zeit hatte ich die Nase gestrichen voll. Mein ewig grantiger Chef, die nörgelnden Kollegen – es wurde Zeit, mich beruflich zu verändern.

Eines meiner Vorstellungsgespräche verlief allerdings so ganz anders als gedacht ...

Ich betrat das elegant eingerichtete Besprechungszimmer und hatte noch ein paar Minuten, um meine Nervosität in den Griff zu bekommen. Als dann aber der Chef den Raum betrat, traf mich fast der Schlag. Ich war ja vieles gewohnt. Von fetten Schmerbäuchen bis hin zu Glatzen war schon alles vertreten gewesen. Aber hier stand ein Typ vor mir, der mich schlicht und ergreifend umhaute. Er trug einen schwarzen Anzug, darunter ein weißes Hemd, an dem die obersten zwei Knöpfe geöffnet waren. Mindestens eins neunzig war der Mann groß, schlank und trotzdem muskulös, soweit ich dies beurteilen konnte. Seine blonden, etwas längeren Haare waren von hellen Strähnen durchzogen. Ich hätte nicht verblüffter sein können, wäre Brad Pitt persönlich hereingekommen. Seine kantigen Gesichtszüge verhinderten, dass das Gesicht zu weich erschien. Die irisierenden blauen Augen musterten mich neugierig. Was er sah, schien ihm zu gefallen.

Lässig setzte er sich auf einen der Tische und griff zum Telefon.

»Sorry, ich muss noch eben schnell ein Telefonat erledigen.« Er wies auf die Kaffeekanne, die auf dem polierten Mahagonitisch stand. »Bitte bedienen Sie sich.«

Keine Frage, dass ich diesen Job haben musste! Bei so einem Chef musste doch die tägliche Arbeit das reine Vergnügen sein.

Das Gespräch lief super und, um es kurz zu machen: Ich bekam den Job!

Als ich an diesem Abend im Bett lag und über meinen zukünftigen Chef nachdachte, kreisten meine Gedanken eigentlich nur um das eine: Würde ich es schaffen, ihn zu verführen? Meine Hand wanderte unter die Bettdecke und ich begann mich zu streicheln. Ich stellte mir vor, es wären seine Hände, die mich an meinen empfindlichsten Stellen berührten, seine Finger, die in meine feuchte Spalte eintauchten. Schon bald keuchte ich vor Erregung und rieb meinen Kitzler fester. Das Kribbeln in meiner Muschi verstärkte sich. Ich führte zwei Finger ein, rieb mit der feuchten Nässe an meiner Hand über meinen Anus und steckte die Finger in den Mund, um sie abzulecken, während ich mit der anderen Hand meinen Kitzler weitermassierte. Als meine Finger nicht mehr ausreichten, griff ich schnell zu meinem Vibrator, den ich immer in meiner Nachttischschublade griffbereit liegen habe. Ich schob ihn langsam in meine Muschi. Als ich ihn ganz eingeführt hatte, ließ ich ihn sanft vibrieren. Nach einer Weile zog ich ihn heraus und genoss die Vibrationen nun an meinem Kitzler und an meinen Schamlippen. Dann führte ich den Vibrator wieder ein. Ich genoss jeden Zentimeter, den der vibrierende Luststab in mich hineinglitt. Schon bald wand ich mich in Zuckungen. Der Orgasmus wogte über mich hinweg und ich hörte erst auf, als das Kribbeln in meinem Innern gänzlich verebbt war.

Mein Chef, mit dem ich eng zusammenarbeitete, bot mir recht schnell das Du an, dies sei in seinem Betrieb so üblich.

Bald waren Niklas und ich ein eingespieltes Team, wir ergänzten uns hervorragend. Ein bisschen enttäuscht war ich, als er mir erzählte, dass er seit Jahren glücklich verheiratet sei. Trotzdem legte ich großen Wert darauf, gut gekleidet zur Arbeit zu erscheinen und ihm immer wieder durch den Ausschnitt meiner Bluse tiefe Einblicke auf meine Nippel zu gewähren. Die Gratwanderung zwischen aufreizend und billig glückte mir.

Meine Röcke waren zwar kurz, aber dennoch lang genug, um die anderen Kolleginnen, die mich mit Argusaugen beobachteten, nicht argwöhnisch zu machen.

Ich spürte Niklas' Blicke, die immer wieder an mir herabglitten. Oft blieben seine Augen ein klein wenig zu lange an meiner üppigen Oberweite, die ich durch enge Blusen betonte, hängen. Allein dies törnte mich schon so an, dass meine Nippel hart und durch meine weiße Bluse sichtbar wurden.

Eines Tages passierte dann das Unvermeidliche und die Erinnerung an diesen Tag lässt mich heute noch scharf werden. Wir arbeiteten an einem Projekt und es wurde spät. Alle Kollegen waren schon gegangen, nur Niklas und ich saßen noch über irgendwelche Pläne gebeugt am Besprechungstisch in seinem Büro. Eine Schreibtischlampe spendete uns weiches Licht. Als Niklas' Finger zufällig meine Hand berührten, zog ich sie nicht weg. Er fuhr sanft mit den Fingern meine Hand entlang und ruhte kurz in meiner Handfläche. Mir wurde heiß und kalt gleichzeitig und mein Herz pochte so laut, dass ich befürchtete, er könnte es hören. Er warf mir einen prüfenden Blick zu. Ich sah ihn herausfordernd an. Jetzt oder nie, dachte ich mir. Er kam meinem Gesicht immer näher, dann strich er mir eine Haarsträhne hinters Ohr. Ich schloss die Augen, als seine Lippen meinen Mund berührten. Seine Zunge stieß sanft gegen meine Zähne und ich öffnete bereitwillig den Mund. Meine Zunge spielte mit seiner. Ich seufzte wohligh, als ich Niklas' rechte Hand spürte, die von meinem Hals abwärts in meinen Ausschnitt glitt. Ich drängte mich ihm entgegen und als seine Fingerkuppen über meine harten Nippel strichen, konnte ich ein Stöhnen nicht unterdrücken. Rasch öffnete er zwei weitere Knöpfe an meiner Bluse. Nur halb verdeckt von meinem weißen Spitzenbüstenhalter lagen meine Brüste nun

vor ihm. Ich drängte mich gegen seine fordernden Hände. Als Niklas kurz von mir abließ, war er völlig außer Atem.

Wortlos begann ich, sein Hemd aufzuknöpfen. Ich strich mit den Händen zärtlich über seine glatte, muskulöse Brust, verharnte kurz bei den Brustwarzen und küsste sie dann. Als ich begann, sanft an ihnen zu saugen, stöhnte Niklas auf.

Meine Hände glitten tiefer. An der Vorderseite seiner Hose hatte sich schon eine beachtliche Beule gebildet. Ich knetete durch den weichen Stoff Niklas' Schwanz, der anschwell und härter wurde. Gott, war ich scharf! Meine Muschi war heiß und pochte vor Erwartung.

Niklas schob mich sanft von sich. Als würde ich nichts wiegen, hob er mich hoch und setzte mich vor sich auf den Tisch. Seine Hände glitten über meine halterlosen Strümpfe, schoben meinen Rock ein Stück hoch. Als seine Hand zwischen meine Beine glitt, merkte ich, wie er kurz zögerte. Er war wohl überrascht, dass ich darunter nichts trug!

Doch dann drängte sich seine Hand in meine feuchte Spalte. Sein Finger glitt in mich hinein und ich wurde fast verrückt vor Geilheit. Ich wollte seinen Schwanz in mir spüren und machte die Beine breit. Niklas ging in die Knie und spreizte meine Schamlippen. Sein Mund fühlte sich so heiß an meiner Muschi an! Seine Zunge schnellte über meinen Kitzler und tauchte in meine heiße Spalte ein. Dann schob er zwei seiner kräftigen Finger in meine Muschi.

»Gott, du machst mich wahnsinnig«, keuchte ich. »Gib mir deinen Schwanz, ich will ihn tief in mir spüren!«

Das ließ er sich nicht zweimal sagen. Er stand auf, öffnete mit einem Ruck den Reißverschluss seiner Hose und nahm seinen steifen Schwengel in die Hand. Die Eichel war schon nass und glänzte im diffusen Licht. Wow! Niklas stieß mit seinem Schaft ein paarmal gegen meine Pforte. Er spreizte